

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	35
Einleitung	43
A. Einführung in die Thematik	43
B. Problemaufriss	46
C. Begrenzung der Betrachtung	49
D. Gang der Betrachtung	50
1. Kapitel Veränderung der nationalen Restrukturierungslandschaft durch die RRL und das SanInsFoG	53
A. Problemlage vor dem SanInsFoG	53
I. Allgemeine Ausführungen	53
II. Drittsicherheiten als besondere Problemstellung	55
1. Drittsicherheiten als notwendiger Teil der Gruppenfinanzierung	55
1.1 Rechtliche Zersplitterung des wirtschaftlichen Gesamtunternehmens	55
1.2 Vorteile aus Sicht des Gruppenunternehmens	58
2. Umgang mit Drittsicherheiten in der Restrukturierung ante SanInsFoG	59
2.1 Folgegefahren bei unterlassenem Gleichlauf von Forderung und Sicherheit	60
2.2 Möglichkeiten der Praxis	62
a) Insolvenzverfahren des Drittfinanzierers	62
b) <i>Forum shopping</i>	62
3. Zusammenfassung	64
B. Rechtslage nach dem SanInsFoG	65
I. Implikationen der RRL	65
1. Ziele der RRL	65
1.1 Allgemeine Betrachtung	65
1.2 Grenzüberschreitende Gruppenrestrukturierungen	66

2. Verwirklichung der Ziele der RRL	68
3. Implikationen hinsichtlich Planeingriffe in Drittsicherheiten	69
3.1 Keine Erwähnung von Eingriffsmöglichkeiten durch Planverfahren	70
3.2 Drittsicherungsnehmer als Adressat von Stabilisierungsmaßnahmen	70
3.3 Planeingriffe in Drittsicherheiten als vorausgesetzte Umsetzungsoption	70
a) Keine ablehnende Haltung des Gesetzgebers	71
b) Eingriffe in Drittsicherheiten durch den Restrukturierungsrahmen	72
c) Offenheit für Planeingriffe in Drittsicherheiten	72
aa) Gleichlauf von Stabilisierung und Restrukturierung	73
bb) Gruppen von Unternehmen als Schuldner	74
d) Zwischenergebnis	75
II. Umsetzung des nationalen Gesetzgebers	75
1. Allgemeine Ausführungen	76
2. Differenzierung der verschiedenen Formen von Restrukturierungsplänen	77
2.1 Restrukturierungspläne mit Zwangswirkung	78
a) Mehrheitsbasierte Entscheidung	78
b) Planbestätigung	80
2.2 Konsensuale Restrukturierungspläne	82
2.3 Öffentliches und vertrauliches Restrukturierungsverfahren	83
3. Zusammenfassung	85
2. Kapitel Nationale Voraussetzungen eines Eingriffs in Dritt-sicherheiten	87
A. Eingriffsbegriff	87
B. Planeingriffe in gruppeninterne Drittsicherheiten	88
I. Persönlicher und sachlicher Anwendungsbereich	89
1. Drittsicherungsgeber als verbundenes Unternehmen	89
1.1 Grundzüge des Unternehmensbegriffs	91
a) Unternehmensbegriff für herrschende Unternehmen	92

b) Unternehmensbegriff für sonstige Unternehmen	92
1.2 In Mehrheitsbesitz stehende und mit Mehrheit beteiligte Unternehmen	93
1.3 Abhängige und herrschende Unternehmen	94
1.4 Konzernunternehmen	95
1.5 Mehrstufige Konzernstrukturen	96
1.6 Wechselseitig beteiligte Unternehmen	97
1.7 Vertragskonzern	98
1.8 Zusammenfassung	98
2. Drohende Zahlungsunfähigkeit des Drittsicherungsgebers	99
3. Restrukturierungsforderung gegen Schuldner	100
4. Sicherheit gem. § 2 Abs. 4 S. 1 StaRUG	101
4.1 Schuldrechtliche Sicherheiten	102
4.2 Dingliche Sicherheiten	102
5. Zusammenfassung	102
II. Sonstige Voraussetzungen des Eingriffs in gruppeninterne Drittsicherheiten	103
1. Zustimmung des Drittsicherungsgebers gem. § 15 Abs. 4 StaRUG	103
2. Entschädigungspflicht gem. § 2 Abs. 4 S. 1 Hs. 2 StaRUG	104
2.1 Eingriff in Drittsicherheit	104
2.2 Entschädigungsschuldner	105
2.3 Art und Weise der Entschädigung	105
2.4 Höhe der Entschädigung	105
III. Gestaltungsmöglichkeiten	107
1. Schuldrechtliche Drittsicherheiten	108
2. Dingliche Drittsicherheiten	108
3. Möglichkeit mittelbarer Eingriffe in Drittsicherheiten	109
3.1 Rechtslage hinsichtlich Absonderungsanwartschaften	110
3.2 Übertragung jenes Ergebnisses auf Drittsicherheiten?	110
a) Bejahende Ansicht in der Literatur	110
b) Ablehnende Ansicht in der Literatur	111
c) Stellungnahme	112
aa) Wortlaut der relevanten Normen	112
bb) Systematik des Gesetzes	112

cc) Entschädigungspflicht gem. § 2 Abs. 4 S. 1 Hs. 2 StaRUG	113
dd) Zwischenergebnis	113
IV. Schutzvorschriften zugunsten Drittsicherungsgeber	114
1. Gruppenbildung gem. § 9 Abs. 1 S. 3 StaRUG	114
2. Transparenzpflicht gem. § 6 Abs. 3 StaRUG	115
3. Entschädigungserfordernis gem. § 26 Abs. 2 StaRUG	115
4. Minderheitenschutz gem. § 64 Abs. 1 S. 1 StaRUG	116
V. Zusammenfassung	117
 3. Kapitel Grenzüberschreitende Eingriffe in Drittsicherheiten durch öffentliche Restrukturierungspläne	119
A. Einleitung	119
I. Grenzüberschreitende Eingriffe	119
II. Exkurs: Auslegung europäischen Sekundärrechts und der Bericht von Virgós/Schmit	120
1. Auslegung und Rechtsfortbildung im europäischen Sekundärrecht	120
1.1 Auslegung europäischen Sekundärrechts	120
a) Perspektive der Auslegung	121
b) Auslegungsmethoden	121
aa) Grammatikalische Auslegung	122
bb) Systematische Auslegung	123
cc) Historische Auslegung	123
dd) Teleologische Auslegung	124
ee) Stufenverhältnis	125
1.2 Rechtsfortbildung durch den EuGH	126
a) Allgemeine Überlegungen	127
b) Voraussetzungen der normerweiternden Auslegung	128
c) Voraussetzung der normreduzierenden Auslegung	129
2. Der Bericht von Virgós/Schmit	130
B. Allgemeine Fragen bezüglich grenzüberschreitender Eingriffe	132
I. Anwendbarkeit der EuInsVO	132
II. Internationale Zuständigkeit	132
1. Internationale Zuständigkeit gem. Art. 3 Abs. 1 EuInsVO	133
2. Verfahrenseröffnung i.S. der EuInsVO	134

III. Räumlicher Anwendungsbereich der EuInsVO	135
C. Konkrete Betrachtung grenzüberschreitender Eingriffe in Drittsicherheiten	136
I. Anwendbares Restrukturierungsrecht	137
1. Eingriffe in schuldrechtliche Drittsicherheiten	138
1.1 Differenzierende Forderungsstatute als Ausgangslage	138
1.2 Kollisionsnorm des Art. 7 EuInsVO	139
1.3 Anknüpfungsgegenstand, Anknüpfungsmoment und Reichweite des Insolvenzstatuts	140
a) Allgemeine Überlegungen	140
b) Inhaltsbestimmung des Anknüpfungsgegenstandes und des Insolvenzstatuts	141
aa) RRL als Orientierungshilfe	144
bb) Berücksichtigung von Art. 7 Abs. 2 EuInsVO	145
c) Anknüpfungsmoment	145
1.4 Qualifikation des Restrukturierungsplanverfahrens	146
1.5 Qualifikation von Eingriffen in schuldrechtliche Forderungen	148
a) <i>Lex causae</i> bestimmt Wirksamkeit des Eingriffs	149
b) <i>Lex fori concursus</i> bestimmt Wirksamkeit des Eingriffs	149
c) Stellungnahme	150
aa) Extensives Verständnis der <i>lex fori concursus</i>	150
bb) Eingriffe in Verbindlichkeiten als typisches Element einer Restrukturierung	152
cc) Vorrang der <i>lex fori concursus</i>	152
dd) Keine Differenzierung zu konsensualen Restrukturierungsplänen	153
ee) Zwischenergebnis	154
d) Anschlussgedanke: Mittelbare Eingriffe in Drittsicherheiten	155
1.6 Qualifikation von Eingriffen in schuldrechtliche Drittsicherheiten	155
a) Verfahrensvorschriften und Forderungsmodifikation	156

b)	Zulässigkeit von Eingriffen in Drittsicherheiten nach EuInsVO	157
aa)	Wertungen der RRL	157
bb)	Funktion der EuInsVO	158
cc)	Zwischenergebnis	158
c)	Umgehung der Regelungskonzeption der EuInsVO	158
aa)	Keine vertiefende Auseinandersetzung in der Literatur	160
bb)	Ausgestaltung in anderen Mitgliedstaaten	161
i	Die Rechtslage in den Niederlanden	161
(i)	Exkurs: Umsetzung der RRL in den Niederlanden	161
(ii)	Eingriffsmöglichkeiten in Drittsicherheiten	162
(iii)	Hypothetische Zuständigkeitsprüfung	163
ii	Die Rechtslage in Spanien	164
(i)	Exkurs: Umsetzung der RRL in Spanien	165
(ii)	Eingriffsmöglichkeiten in Drittsicherheiten	165
(iii)	Notwendiger COMI-Gleichlauf?	166
iii	Zwischenergebnis	167
cc)	Stellungnahme	168
i	Gegenseitiges Vertrauen	168
ii	Notwendigkeit einer Sonderregelung für Drittsicherheiten	169
iii	Darstellung der Rechtsprechung des EuGH in der Rs. Rastelli	169
iv	Übertragung jener Rechtsprechung	170
(i)	Vergleichsmaßstab	171
(ii)	Auswahl der planbetroffenen Rechte	174
(iii)	Verfahrenssteuerung und -stellung	176
(iv)	Wirkungen des Restrukturierungsplans	177

v	Gesamtbetrachtung und Zwischenergebnis	178
dd)	Stimmigkeit jenes Ergebnisses	179
ee)	Schutzbedürftigkeit des Drittsicherungsnehmers nach allgemeinen Grundsätzen	179
i	Sachnähe als allgemeines Prinzip des IPR	180
ii	Vorhersehbarkeit der <i>lex fori concursus</i>	180
iii	Grenzen der Vorhersehbarkeit	181
iv	Verknüpfung von Sicherheit und Forderung	182
v	Eine Drittsicherheit, zwei Restrukturierungsstatute	183
d)	Zwischenergebnis	184
1.7	Ausblick: Gruppenrestrukturierungsplan unter der EuInsVO	184
2.	Eingriffe in dingliche Drittsicherheiten im Anwendungsbereich von Art. 8 EuInsVO	186
2.1	Voraussetzungen von Art. 8 Abs. 1 EuInsVO	186
a)	Dingliches Recht	187
b)	Belegenheit im EU-Ausland	188
c)	Existenz der Sicherheit im Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung	189
d)	Keine rechtsmissbräuchliche Verlagerung des Belegenheitsortes	189
2.2	Implikationen von Art. 8 Abs. 1 EuInsVO	189
a)	Art. 8 Abs. 1 EuInsVO als Sach- oder Kollisionsnorm	190
aa)	Art. 8 Abs. 1 EuInsVO als Kollisionsnorm	190
bb)	Art. 8 Abs. 1 EuInsVO als Sachnorm	191
cc)	Stellungnahme	192
dd)	Zwischenergebnis	194
b)	Planfestigkeit von dinglichen Rechten	194
aa)	Dispositivität des Art. 8 Abs. 1 EuInsVO	195
bb)	Eine Ansicht: Beschränkte Reichweite des Art. 8 Abs. 1 EuInsVO	195

cc) Andere Ansicht: Planfestigkeit dinglicher Rechte	196
dd) Stellungnahme	197
i Grammatikalische Auslegung	197
ii Systematische Auslegung	199
iii Historisch-teleologische Auslegung	199
(i) Verfahrenseffizienz als allgemeines Ziel der EuInsVO	199
(ii) Spezielle Erwägungen bzgl. Art. 8 Abs. 1 EuInsVO	200
(iii) Vorhersehbarkeit der Verfahrensergebnisse	201
iv Zwischenergebnis	203
ee) Unmittelbare und mittelbare Planeingriffe	203
i Unmittelbare Eingriffe	204
ii Mittelbare Eingriffe	204
(i) Forderungsmodifikation unterfällt Restrukturierungsstatut	205
(ii) Grammatikalisch-systematische Auslegung	206
(iii) Gesetzgeberwille	207
(iv) Kreditgeberschutz als spezielle Erwägung	208
iii Zwischenergebnis	208
2.3 Anwendung von Art. 8 EuInsVO auf dingliche Drittsicherheiten	209
a) Stand der Literatur	210
b) Stellungnahme	211
aa) Unveränderter Regelungsgehalt	211
bb) Auslegung des Art. 8 Abs. 1 EuInsVO	212
i Wortlaut des Art. 8 Abs. 1 EuInsVO	212
ii Wirtschaftliche und tatsächliche Zuordnung des Sicherungsgegenstandes	213
iii Gruppenbetrachtung des Schuldnervermögens	214
iv Zwischenergebnis	215
cc) Normerweiternde Auslegung	215
i Lückenhaftigkeit der EuInsVO	216

ii	Unbewusste Lücke	216
iii	Gebot der Gleichbehandlung	218
(i)	Vertrauensschutzerwägung	218
(ii)	Fehlender Massebezug als relevante Ungleichheit?	219
(iii)	Erst-Recht-Schluss bezüglich dinglicher Drittsicherheiten	221
(iv)	Regel-/Ausnahmeverhältnis von Art. 7 und Art. 8 EuInsVO	222
dd)	Zwischenergebnis	224
2.4	Sekundäre Restrukturierungsverfahren als Lösungsoption?	224
a)	Zulässigkeit von Sekundärverfahren	225
aa)	Anhang A als Auswahlmöglichkeit der Verfahren	225
bb)	Beschränkung auf Schuldnervermögen gem. Art. 34 S. 3 EuInsVO	226
b)	Niederlassung i.S.d. Art. 2 Nr. 10 EuInsVO	226
aa)	Wirtschaftliche Tätigkeit unter Einsatz von Personal und Vermögenswerten	227
bb)	Nicht vorübergehender Art	228
cc)	Konsequenz für sekundäre Restrukturierungsverfahren	229
c)	Relevanz der <i>lex fori concursus secundarii</i>	229
aa)	Sekundäres Restrukturierungsverfahren in Österreich	230
i	Exkurs: Umsetzung der RRL in Österreich	230
ii	Eingriffsmöglichkeiten in Drittsicherheiten	231
bb)	Sekundäres Restrukturierungsverfahren in den Niederlanden	232
d)	Durchführung des sekundären Restrukturierungsverfahrens	233
e)	Zwischenergebnis	234
2.5	Notwendige Anpassungen des Art. 8 EuInsVO	235
a)	Stilistische Anpassungen des Art. 8 Abs. 1 EuInsVO	236

b)	Reform des Regelungsgehalts des Art. 8 Abs. 1 EuInsVO	236
aa)	Art. 8 Abs. 1 EuInsVO und die RRL	238
bb)	Rechtsvereinheitlichung stellt Art. 8 EuInsVO infrage	239
cc)	Fortbestehende Rechtfertigung des Art. 8 Abs. 1 EuInsVO	241
dd)	Anpassungsvorschlag	242
i	Konkretisierung des Vertrauenschutzes	243
ii	Widerspruchsrecht als Vorschlag <i>de lege ferenda</i>	244
iii	Konkrete Betrachtung des Widerspruchsrechts	247
ee)	Zwischenergebnis	248
3.	Sonstige grenzüberschreitende Eingriffe in dingliche Drittsicherheiten	249
3.1	Belegenheit des Drittsicherungsgegenstandes im Inland	249
a)	Umgehung von Art. 8 Abs. 1 EuInsVO bei COMI-Divergenz?	249
b)	Stellungnahme	250
aa)	Keine Umgehung des Schutzzwecks des Art. 8 Abs. 1 EuInsVO	250
bb)	Regel-/Ausnahmeverhältnis von Art. 7 und Art. 8 EuInsVO	251
cc)	Zwischenergebnis	251
3.2	Belegenheit des Drittsicherungsgegenstandes im EU-Ausland	252
3.3	Belegenheit des Drittsicherungsgegenstandes in einem Drittstaat	252
a)	Rückgriff auf Art. 7 Abs. 1 EuInsVO	252
b)	Rückgriff auf das internationale Insolvenzrecht der Mitgliedstaaten	253
c)	Anwendbarkeit des autonomen internationalen Insolvenzrechts	254
aa)	Aufsatzpunkte in den Materialien zu §§ 335 ff. InsO	255

bb) Aufsatzpunkt in den Materialien zum SanInsFoG	256
d) Folgeüberlegungen	256
3.4 Zwischenergebnis	257
II. Verfahrensrechtliche Anerkennung nach der EuInsVO	257
1. Grundlagen	257
2. Anerkennung von öffentlichen Restrukturierungsplänen	258
2.1 Allgemeine Erwägungen	258
a) Anerkennungsvorschriften der Art. 19, 20 und 32 EuInsVO	259
b) Grundsatz der Wirkungserstreckung	260
c) Verhältnis der verfahrensrechtlichen und materiellen Anerkennung	261
2.2 Übertragung auf öffentliche Restrukturierungspläne	262
a) Anerkennung von Restrukturierungsplänen mit Zwangswirkung	262
b) Anerkennung von konsensualen Restrukturierungsplänen	264
c) Zwischenergebnis	265
3. Grenzen der Anerkennung	265
3.1 Eingriffe in dingliche Drittsicherheiten im Anwendungsbereich von Art. 8 EuInsVO	266
3.2 Eingriffe in schuldrechtliche Drittsicherheiten	267
a) Allgemeine Ausführungen	267
b) Konkrete Betrachtung	269
aa) Jurisdiktionen mit Eingriffsmöglichkeiten in Drittsicherheiten	270
bb) Jurisdiktionen ohne Eingriffsmöglichkeiten in Drittsicherheiten	271
i Eingriffsmöglichkeiten in Drittsicherheiten außerhalb des Restrukturierungsrechts	271
ii RRL gebietet besondere Zurückhaltung	271
iii Keine Beschränkung auf den europäischen Gruppenbegriff	274
iv Zwischenergebnis	274
cc) Besondere Berücksichtigung des COMI des Drittsicherungsgebers?	275

3.3 Sonstige grenzüberschreitende Eingriffe in dingliche Drittsicherheiten	275
3.4 Zwischenergebnis	276
III. Abschließende Betrachtung anhand von Beispielsfällen	277
1. Eingriffe in schuldrechtliche Drittsicherheiten	277
1.1 Beispielsfall 1	277
1.2 Auflösung der Fallvarianten	277
a) COMI und Sitz der C in Deutschland	277
b) COMI und Sitz der C in den Niederlanden	278
c) COMI und Sitz der C in einem Drittstaat	279
2. Eingriffe in dingliche Drittsicherheiten	279
2.1 Beispielsfall 2	279
2.2 Auflösung der Fallvarianten	280
a) Sicherungsgegenstände in Deutschland belegen	280
b) Sicherungsgegenstände in den Niederlanden belegen	280
c) Sicherungsgegenstände in Drittstaat belegen	281
IV. Fazit zum 3. Kapitel	282
 4. Kapitel Grenzüberschreitende Eingriffe in Drittsicherheiten durch vertrauliche Restrukturierungspläne	283
A. Einleitung	283
B. Allgemeine Fragen bezüglich grenzüberschreitender Eingriffe	283
I. Allgemeine Betrachtung der internationalen Zuständigkeit und Anerkennung	284
1. Brüssel-Ia-VO	284
1.1 Bedeutung der Brüssel-Ia-VO	284
1.2 Räumlicher Anwendungsbereich	285
1.3 Exkurs: Geschichte der Brüssel-Ia-VO und Materialien	286
a) Historische Entwicklung	286
b) Kontinuität von EuGVÜ, Brüssel-I-VO und Brüssel-Ia-VO	287
c) Historische Materialien zum EuGVÜ	288
aa) Bericht von Jenard	288
bb) Bericht von Noël/Lemontey	289
cc) Bericht von Schlosser	289

2. Anwendbarkeit der Brüssel-Ia-VO	290
2.1 Zivil- und Handelssache i.S. der Brüssel-Ia-VO	290
2.2 Konkursausnahme gem. Art. 1 Abs. 2 lit. b) Brüssel-Ia-VO	292
a) Eine Ansicht: Keine Anwendung der Brüssel-Ia-VO	292
aa) Funktionsähnlichkeit zum öffentlichen Verfahren	293
bb) Erwg. (7) S. 4 und (13) EuInsVO	293
cc) Konzeption der Brüssel-Ia-VO	294
dd) Nationale Regelungen der internationalen Zuständigkeit	294
b) Anwendbarkeit der Brüssel-Ia-VO trotz Konkursausnahme	295
aa) Lückenlosigkeit zwischen EuInsVO und Brüssel-Ia-VO	295
bb) Vertraglicher Kern und Vergleich zum SoA	296
cc) Begrifflichkeit des Konkurses	297
c) Stellungnahme	297
aa) Abzulehnende Argumente der die Anwendung der Brüssel-Ia-VO verneinenden Ansicht	297
bb) Abzulehnende Argumente der die Anwendung der Brüssel-Ia-VO bejahenden Ansicht	299
cc) Nähere Betrachtung der Konkursausnahme	300
i Gourdain-Rechtsprechung des EuGH	300
ii Notwendigkeit der aktualisierten Betrachtung	301
iii Historische Betrachtung	302
(i) Ausführungen im Bericht von Jenard	302
(ii) Konkursübereinkommen von 1970 und Bericht von Noël/Lemontey	304
(iii) Bericht von Schlosser	305
(iv) Zusammenfassung	306
iv Heutiges Verhältnis der Brüssel-Ia-VO zur EuInsVO	307

(i)	Detaillierte Betrachtung von Erwg. (7) EuInsVO	308
(ii)	Subsumtion der Konkursausnahme	311
dd)	Kontrollbetrachtung	313
i	Irrelevanz des Kriteriums der Öffentlichkeit	313
ii	Detaillierte Betrachtung von Erwg. (13) EuInsVO	314
iii	<i>Effet utile</i> -Auslegung	316
iv	Außergerichtliche Restrukturierung	317
ee)	Zwischenergebnis	318
3.	Einpassung des vertraulichen Verfahrens in die Brüssel-Ia-VO	318
3.1	Ausgangssituation	318
3.2	Exkurs: Einpassung eines SoA in die Brüssel-Ia-VO <i>ante Brexit</i>	319
a)	Vergleichbarkeit von SoA und vertraulichem Planverfahren	319
aa)	Allgemeine Ausführungen	320
i	Gesetzliche Grundlagen	320
ii	Grundzüge des Verfahrens	322
iii	Gerichtliche Beteiligung	323
bb)	Konkrete Betrachtung	326
i	Zielstellung der finanziellen Restrukturierung	327
ii	Vergleichbarkeit der Rechtsstellung der Verfahrensbeteiligten	327
iii	Vergleichbarkeit der gerichtlichen Beteiligung	328
cc)	Zwischenergebnis	329
b)	Inanspruchnahme eines SoA durch Auslandsgesellschaften	330
aa)	Keine Zuständigkeitsbegrenzung nach englischen Gesetzen	330
bb)	Notwendigkeit einer <i>sufficient connection</i>	331
cc)	<i>Effectiveness</i> des SoA in Zieljurisdiktionen	332

c) Einfluss der Brüssel-Ia-VO in grenzüberschreitenden Konstellationen	334
aa) Das <i>scheme</i> -Verfahren und das II. Kapitel der Brüssel-Ia-VO	334
i Pragmatischer Ansatz der englischen Gerichte	335
ii (Hypothetische) Zuständigkeit gem. der Brüssel-Ia-VO	336
bb) Verfahrensrechtliche Anerkennung nach der Brüssel-Ia-VO	339
cc) Zusammenfassung	340
3.3 Internationale Zuständigkeit nach dem II. Kapitel der Brüssel-Ia-VO	341
a) Vertretene Ansichten in der Literatur	341
aa) Übertragung des 3. Begründungsansatzes	341
bb) Ausschließliche Zuständigkeit nach Art. 24 Nr. 2 Brüssel-Ia-VO	342
b) Auseinandersetzung mit den vertretenen Ansichten	343
aa) Keine Anwendung von Art. 24 Nr. 2 Brüssel-Ia-VO	343
bb) Übertragung der hypothetischen Prüfung	344
i § 35 StarUG analog als hypothetische Zuständigkeitsnorm	344
ii Erhöhte Komplexität aufgrund örtlicher Zuständigkeit	345
cc) 1. Begründungsansatz	345
i Prüfungsmaßstab	346
ii Fokussierung auf Planbestätigungsentscheidung	348
iii Planbestätigungsentscheidung als Entscheidung i.S. der Brüssel-Ia-VO	348
iv Zwischenergebnis	351
dd) 2. Begründungsansatz	351
ee) 3. Begründungsansatz	351
i Teleologische Leitlinien der Zuständigkeitsbestimmung	352

(i)	Allgemeine Erwägungen gem. Brüssel-Ia-VO	352
(ii)	Erwg. (14) S. 2 RRL	353
ii	Vereinbarkeit des 3. Begründungsansatzes mit den teleologischen Leitlinien	354
(i)	Keine Vorhersehbarkeit der Zuständigkeitsbestimmung	354
(ii)	Keine gesicherte Sachnähe des Restrukturierungsgerichts	355
(iii)	Keine Vereinbarkeit mit Erwg. (14) S. 2 RRL	356
(iv)	Zwischenergebnis	356
c)	Darstellung des eigenen Ansatzes zur internationalen Zuständigkeit	357
aa)	Einheitliche Zuständigkeit für den Restrukturierungsrahmen	357
i	Effektivität grenzüberschreitender Restrukturierungsverfahren	357
ii	Nationale Erwägungen als Bestätigung	358
bb)	Zuständigkeit bei nationalen Planbetroffenenstrukturen	359
i	Singuläre Zuständigkeitsbestimmung	359
ii	Wohnsitzanknüpfung des Art. 4 Abs. 1 Brüssel-Ia-VO	360
iii	Beschränkung des Beklagtenbegriffs auf opponierende Beklagte?	361
iv	Verhältnis von Art. 4 Abs. 1 und Art. 8 Nr. 1 Brüssel-Ia-VO	362
(i)	Nationale Planbetroffenenstrukturen und Art. 8 Nr. 1 Brüssel-Ia-VO	362
(ii)	Internationale Planbetroffenenstrukturen und Art. 4 Abs. 1 Brüssel-Ia-VO	364
v	Zwischenergebnis	365

cc) Zuständigkeit bei internationalen Planbetroffenenstrukturen	366
i Art. 5 Abs. 1 Brüssel-Ia-VO als Ausgangspunkt	366
ii Anwendungsvoraussetzungen des Art. 8 Nr. 1 Brüssel-Ia-VO	367
(i) Subjektive Streitgenossenschaft auf Beklagtenseite	367
(ii) Wohnsitz in Mitgliedstaat	368
(iii) Konnexität gem. Art. 8 Nr. 1 Brüssel-Ia-VO	368
(iv) Missbrauchsverbot gem. Art. 8 Nr. 2 Brüssel-Ia-VO	371
(v) Zwischenergebnis	372
iii Tatbestandliches Problem des Art. 8 Nr. 1 Brüssel-Ia-VO	372
(i) Rechtsprechung des EuGH zu Art. 6 Nr. 1 EuGVÜ	373
(ii) Kriterium der Konnexität gem. Art. 8 Nr. 1 Brüssel-Ia-VO	374
iv Notwendigkeit der teleologischen Reduktion	375
(i) Überdehnter Wortlaut im Hinblick auf teilkollektive Verfahren	376
(ii) Planwidrigkeit des Fehlers	376
(iii) Zwischenergebnis	379
v Kompensation des Konnexitätskriteriums	379
(i) Prüfungsmaßstab	379
(ii) Übertragung des Ansatzes von <i>Snowden J</i> zu Schemes of Arrangement	379
(iii) Berücksichtigung schuldnerorientierter Kriterien	381
(iv) Notwendigkeit einer <i>sufficient connection</i> in den Gerichtsstaat	382
(v) Konkretisierung des Kriteriums der <i>sufficient connection</i>	383

(vi) Bezugspunkt der <i>sufficient connection</i>	385
vi Zwischenergebnis	386
dd) Sonstige Zuständigkeitsvorschriften nach der Brüssel-Ia-VO	387
i Gerichtsstandsvereinbarungen gem. Art. 25 Brüssel-Ia-VO	387
ii Rügelose Einlassung gem. Art. 26 Brüssel-Ia-VO	389
iii Dinglicher Gerichtsstand gem. Art. 24 Nr. 1 Var. 1 Brüssel-Ia-VO	390
(i) Anwendbarkeit von Art. 24 Nr. 1 Var. 1 Brüssel-Ia-VO	391
(ii) Rechtsfolgen von Art. 24 Nr. 1 Var. 1 Brüssel-Ia-VO	393
(iii) Dispositivität von Art. 24 Nr. 1 Var. 1 Brüssel-Ia-VO	394
(iv) Zwischenergebnis	395
iv Art. 6 Abs. 1 Brüssel-Ia-VO	395
ee) Gerichtliche Zuständigkeitsprüfung	396
ff) Divergenz zwischen internationaler und örtlicher Zuständigkeit	397
gg) Zwischenergebnis	399
3.4 Verfahrensrechtliche Anerkennung nach der Brüssel-Ia-VO	399
a) Planbestätigungsentscheidung als anerkennungsfähige Entscheidung	400
b) Folgen der Anerkennung	400
aa) Wirkungserstreckung	401
bb) Differenzierung der Entscheidungswirkungen	402
i Anerkennungsfähige Entscheidungswirkungen	403
ii Nicht anerkennungsfähige Entscheidungswirkungen	404

c) Betrachtung der Planbestätigungsentscheidung nach deutschem Recht	404
aa) Ausgangspunkt: Tenorierung der Planbestätigungsentscheidung	405
bb) Bindung der Planbetroffenen an den Plan	406
cc) Bindung der Planbetroffenen an die Planinhalte	407
i Gestaltungswirkung der Planbestätigung?	408
ii Reichweite der Bindungswirkung	409
(i) Bestätigter Plan als bindendes Verfahrensergebnis	410
(ii) Hypothetischer Wille des Gesetzgebers	411
(iii) Wertung des § 71 StaRUG	412
(iv) Prüfungsumfang des Restrukturierungsgerichts	413
(v) Zwischenergebnis	414
iii Kontrollüberlegungen auf Basis unionsrechtlicher Überlegungen	414
(i) Relevanz europäischer Erwägungen	414
(ii) Wertungen der Brüssel-Ia-VO	415
(iii) Wertungen der RRL	416
iv Berücksichtigung der <i>lex causae</i> planbetroffener Rechte	417
dd) Zwischenergebnis	418
II. Allgemeine Betrachtung des Restrukturierungskollisionsrechts	419
1. Meinungsstand in der Literatur	419
1.1 Anwendung der <i>lex fori</i>	419
1.2 Anwendung von § 335 InsO (analog)	420
1.3 Anwendung des Gesellschaftsstatuts	420
1.4 Vertragsrechtliche Qualifikation des Restrukturierungsplans	421
1.5 Hilfserwägungen	421

2. Stellungnahme	422
2.1 <i>Lex fori</i> -Grundsatz	422
a) Allgemeine Überlegungen	422
b) Relevanz des <i>lex fori</i> -Grundsatzes für den bestätigten Plan	423
c) Ungeklärte Fragen	424
aa) Materielle Vorgaben betreffend den Restrukturierungsplan	424
bb) Materielle Wirkungen des Restrukturierungsplans	425
2.2 Auseinandersetzung mit den vertretenen Ansichten	425
a) Vertraglicher Ansatz auf Basis der Rom-I-VO	425
aa) Vertragliches Schuldverhältnis gem. Rom-I-VO	426
i Kriterium der Freiwilligkeit	426
ii Verhältnis von Rom-I-VO und Rom-II-VO	427
bb) Unzweckmäßigkeit des Ergebnisses	430
i Gebotener Gleichlauf von <i>forum</i> und <i>ius</i>	430
ii Gesamtbetrachtung des vertraulichen Verfahrens	432
cc) Bestätigte konsensuale Restrukturierungspläne	433
b) Anwendung des Gesellschaftsstatuts	433
c) Erweiternde Anwendung des <i>lex fori</i> -Grundsatzes	434
d) Direkte Anwendung der §§ 335 ff. InsO	435
e) Analoge Anwendung der §§ 335 ff. InsO	436
f) Zwischenergebnis	437
2.3 Differenzierter Ansatz	437
a) Materielle Vorgaben an den bestätigten Restrukturierungsplan	438
aa) Internationaler Geltungsanspruch des Restrukturierungsrahmens	438
i Wertungen der RRL	438
ii Wertungen der §§ 2 bis 4 StaRUG	439
iii Internationale Zuständigkeit und § 2 Abs. 4 S. 1 StaRUG	440

bb) Rechtsfortbildende Anwendung der §§ 2 bis 4 StaRUG	441
i Verknüpfung von Zuständigkeit und Kollisionsrecht	441
ii Gesamtbetrachtung	442
cc) Zwischenergebnis	443
b) Materielle Wirksamkeit von Eingriffen	443
aa) Eingeschränkte Reichweite des obigen Lösungsansatzes	443
i Ausnahmearakter der <i>lex fori concursus</i>	444
ii Rückschlüsse aus dem Verhältnis der EuInsVO zur Rom-I-VO	445
(i) Die Anwendung von Art. 12 Abs. 1 Rom-I-VO	445
(ii) Die gegenteilige Ansicht von Skauradszun	447
(iii) Die gegenteilige Ansicht von Thole	448
iii Wirksamkeit von Eingriffen in dingliche Rechte	448
bb) Substitution	449
c) Zwischenergebnis	450
C. Konkrete Betrachtung grenzüberschreitender Eingriffe in Drittsicherheiten	451
I. Allgemeine Implikationen für die internationale Zuständigkeit	451
1. Kategorisierung der Verfahrensrolle des Drittsicherungsgebers	451
1.1 Drittsicherungsgeber als Kläger i.S. der Brüssel-Ia-VO	452
1.2 Drittsicherungsgeber als Beklagter i.S. der Brüssel-Ia-VO	453
1.3 Drittsicherungsgeber als außenstehender Dritter	454
a) Forderungsschuldner als gewillkürter Prozessstandschafter	455
aa) Vergleich zur gewillkürten Prozessstandshaft	455

bb) Unterschied zur gewillkürten Prozessstandschaft	456
b) Folgeüberlegung bzgl. Gerichtsstandsvereinbarungen	457
1.4 Zwischenergebnis	459
2. Mögliche Reichweite von Eingriffen in Drittverbindlichkeiten	459
II. Eingriffe in schuldrechtliche Drittsicherheiten	461
1. Anwendbares Recht	461
2. Verfahrensrechtliche Anerkennung und Anerkennungsgrenzen	462
2.1 Anerkennung der Planbestätigungsentscheidung	463
a) Rechtskraftähnliche Bindungswirkung als Ausgangspunkt	463
b) Subjektive Grenzen der Entscheidungswirkung	463
c) Zwischenergebnis	465
2.2 Anerkennungsversagungsgründe gem. Art. 45 Abs. 1 Brüssel-Ia-VO	465
3. Zwischenergebnis	466
III. Eingriffe in dingliche Drittsicherheiten	467
1. Zuständigkeitssschranke bei dinglichen Drittsicherheiten	467
1.1 Eingriffe in Drittsicherheiten an beweglichen Sicherungsgegenständen	467
1.2 Eingriffe in Drittsicherheiten an unbeweglichen Sicherungsgegenständen	468
a) Belegenheit des Sicherungsgegenstandes in Deutschland	469
b) Belegenheit des Sicherungsgegenstandes im EU-Ausland	469
aa) Grundsatz: Kein (unmittelbarer) grenzüberschreitender Eingriff	469
bb) Keine Differenzierung nach Abstimmungsverhalten	470
cc) Keine Anwendbarkeit bei mittelbaren Eingriffen	470
c) Zwischenergebnis	471
1.3 Lösungsmöglichkeit	471
a) Konsensuale Abreden als Behelfslösung	472

b)	<i>Forum shopping</i> als Möglichkeit	472
aa)	Herstellung einer einheitlichen Zuständigkeit	472
i	Zuständigkeitskonzentration gem. Art. 8 Nr. 1 Brüssel-Ia-VO	473
ii	(Stillschweigende) Gerichtsstandsvereinbarung	473
bb)	Problematik jener Lösung	474
c)	Vertrauliches Parallelverfahren	475
aa)	Anderweitige Rechtshängigkeit i.S.d. Art. 29 Brüssel-Ia-VO	475
i	Anspruchsbegriff i.S.v. Art. 29 Abs. 1 Brüssel-Ia-VO	476
ii	Parteiidentität i.S.v. Art. 29 Abs. 1 Brüssel-Ia-VO	478
iii	Anhängigkeit eines vertraulichen Verfahrens	479
iv	Zwischenergebnis	481
bb)	Problematik jener Lösung	481
2.	Anwendbares Recht	482
3.	Grenzen der Anerkennung	483
3.1	Eingriffe in Drittsicherheiten an unbeweglichen Sicherungsgegenständen	484
a)	Anerkennungsschranke des Art. 45 Abs. 1 lit. e) ii) Brüssel-Ia-VO	484
b)	Anerkennungsschranke des Art. 45 Abs. 1 lit. a) Brüssel-Ia-VO	485
3.2	Eingriffe in Drittsicherheiten an beweglichen Sicherungsgegenständen	485
a)	Entsprechende Anwendung von Art. 8 Abs. 1 EuInsVO? aa) Übertragung des Rechtsgedankens von Art. 8 Abs. 1 EuInsVO	486
bb)	Stellungnahme i) Art. 8 Abs. 1 EuInsVO und das nationale Recht	487
ii)	Art. 8 Abs. 1 EuInsVO als Anerkennungsschranke	488

iii Zwischenergebnis	488
b) Anerkennungsschranke des Art. 45 Abs. 1 lit. a) Brüssel-Ia-VO	488
aa) Belegenheit des Sicherungsgegenstandes im EU-Ausland	489
i Verstoß gegen zwingende Vorgaben des europäischen Rechts	489
ii Verstoß gegen zwingende Vorgaben des nationalen Rechts	490
iii Zwischenergebnis	492
bb) Belegenheit des Sicherungsgegentandes im Inland	492
3.3 Zwischenergebnis	492
IV. Abschließende Betrachtung anhand von Beispielsfällen	493
1. Eingriffe in schuldrechtliche Drittsicherheiten	493
1.1 Beispielsfall 3	493
1.2 Auflösung der Fallvarianten	494
a) COMI und Sitz der C in Deutschland	494
b) COMI und Sitz der C in den Niederlanden	494
c) COMI und Sitz der C in einem Drittstaat	495
d) Sitz der A in einem Drittstaat	495
1.3 Abgleich mit öffentlichem Verfahren	496
2. Eingriffe in dingliche Drittsicherheiten	497
2.1 Beispielsfall 4	497
2.2 Auflösung der Fallvarianten	498
a) Sicherungsgegenstände in Deutschland belegen	498
b) Sicherungsgegenstände in den Niederlanden belegen	498
c) Sicherungsgegenstände in Drittstaat belegen	499
d) Sitz der A in einem Drittstaat	499
2.3 Abgleich mit öffentlichem Verfahren	501
V. Fazit zum 4. Kapitel	501
5. Kapitel Restrukturierungspläne und ihr Nutzen in Drittstaaten	503
A. Einleitung	503

B. Umgang mit Restrukturierungsplänen mit Nexus zu Drittstaaten	503
I. Problemdarstellung	503
1. Kein gesicherter Export von Entscheidungs- und Verfahrenswirkungen	503
1.1 Drittstaaten, die auf eine Implementierung des MLCBI verzichtet haben	504
1.2 Drittstaaten, die das MLCBI implementiert haben	504
a) UNCITRAL Model Law on Cross-Border Insolvency	505
aa) Allgemeine Überlegungen	505
bb) Allgemeine Probleme im Zusammenhang mit dem Modellgesetz	506
i Das Modellgesetz als Teil des autonomen nationalen Rechts	506
ii System der Anerkennung nach dem Model Law	507
cc) Anwendbarkeit des MLCBI auf Restrukturierungsrahmen	508
i Allgemeine Voraussetzungen	509
ii Problem der Kollektivität	509
b) Spezielle Probleme im Zusammenhang mit dem Modellgesetz	511
aa) Internationale Zuständigkeit für das vertrauliche Verfahren	511
bb) Probleme im Zusammenhang mit Drittsicherheiten	512
i Rechtsträgerbezogene Betrachtung	512
ii Finanzielle Krisensituation des Drittsicherungsgebers	514
iii Nationale Vorbehalte gegenüber Eingriffen in Drittsicherheiten	515
c) Zwischenergebnis	516
2. Leitbild des bindenden Plans	516
II. Antizipierte Anerkennungsprüfung	517
1. Irrelevanz einer Anerkennung im Ausgangsverfahren?	517
2. Prüfung der <i>effectiveness</i> des Restrukturierungsplans in Drittstaaten	518
2.1 Prüfungskriterium	518

2.2 Vermeintliche Zieljurisdiktionen	519
a) Allgemeine Ausführungen	520
b) Besonderheit bei Drittsicherheiten	521
2.3 Beschränkung auf Auslandsgesellschaften?	521
2.4 Zwischenergebnis	522
3. Prüfungsstandort im deutschen Recht	522
3.1 Vertretene Ansichten	522
3.2 Stellungnahme	523
a) Keine ausdrückliche gesetzliche Verortung	523
b) Differenzierte Handhabung der englischen Rechtsprechung	524
c) Grundsatz: Antizipation im Zeitpunkt der Planbestätigung	524
d) Ausnahmefall: Aussichtslosigkeit des Restrukturierungsvorhabens	525
4. Zwischenergebnis	526
6. Kapitel Anpassungsvorschläge	527
A. Einleitung	527
B. Handlungsempfehlungen an den nationalen Gesetzgeber	527
I. Internationales Zivilverfahrensrecht	527
1. Internationale Zuständigkeit bezüglich Planbetroffener aus Drittstaaten	527
2. Koordination der internationalen mit der örtlichen Zuständigkeit	528
3. Zuständigkeit für Eingriffe in Drittsicherheiten	529
II. Restrukturierungskollisionsrecht	530
III. Zwischenergebnis	530
C. Handlungsempfehlungen an den europäischen Gesetzgeber	531
I. Schaffung einer einheitlichen Restrukturierungsverordnung	531
1. Das Bedürfnis nach einer RestruVO	531
1.1 Unterschiedlicher Schutz dinglicher Rechte	532
1.2 Verfahrensrechtliche Wertungswidersprüche	533
1.3 Koordination öffentlicher und vertraulicher Verfahren	533
2. Notwendigkeit eines einheitlichen Rechtsrahmens	534

II. Ausgestaltung der RestruVO	535
1. Anwendungsbereich	535
1.1 Abstrakter Anwendungsbereich	536
1.2 Abgrenzung über Normierung in Anhang zur RestruVO	537
1.3 Zwischenergebnis	538
2. Allgemeine Konzeption	538
2.1 Differenzierung zwischen öffentlichen und vertraulichen Verfahren	538
2.2 Allgemeine Regelungsinhalte	539
2.3 Spezielle Regelungen für Gruppenrestrukturierungen	540
a) Eingriffsmöglichkeiten in Drittsicherheiten	540
b) Adressierung von Gruppenrestrukturierungsrahmen	541
2.4 Zwischenergebnis	542
3. Ausgestaltung der Verfahren	542
3.1 Öffentliches Verfahren	542
a) Allgemeine Erwägungen	543
b) Internationale Zuständigkeit	544
c) Export von Restrukturierungsergebnissen	545
aa) Anerkennung entsprechend Art. 32 Abs. 1 Ua. 1 S. 1 EuInsVO	545
bb) Anerkennungshindernisse	546
i Vorbehalt des <i>ordre public</i>	546
ii Schutz dinglicher Rechte vor grenzüberschreitenden Eingriffen	546
d) Zwischenergebnis	547
3.2 Vertrauliches Verfahren	548
a) Allgemeine Erwägungen	548
b) Internationale Zuständigkeit	551
c) Export von Restrukturierungsergebnissen	552
aa) Grundsatz: Ausgestaltung entsprechend dem öffentlichen Verfahren	552
bb) Restriktion zum Schutz der Gläubigererwartungen	553
i Grundlage der Gläubigererwartungen	553

(i)	Privatautonomes Fundament des Restrukturierungsplans	554
(ii)	<i>Lex causae</i> als Vertrauensgrundlage im materiellen Recht	554
(iii)	Verdrängung der Wertungen der <i>lex causae</i>	556
ii	Ausgestaltung des Schutzes der Gläubigererwartung	558
(i)	Prüfung einer separaten Anerkennungszuständigkeit	558
(ii)	Europäisierter <i>rule in Gibbs</i> -Gedanke	559
(iii)	Widerspruchsrecht entsprechend dem Schutz dinglicher Rechte	559
iii	Begrenzung des Widerspruchsrechts	562
(i)	Vermittlung der <i>sufficient connection</i> durch COMI	562
(ii)	Eingriffsoptionen nach dem Recht am COMI des Schuldners	563
iv	Veranschaulichung des Widerspruchsrechts	563
(i)	COMI in Deutschland, Verfahren in Deutschland	564
(ii)	COMI in Deutschland, Verfahren in den Niederlanden	564
(iii)	COMI in Österreich, Verfahren in Deutschland	565
d)	Zwischenergebnis	566
7. Kapitel Thesenförmige Zusammenfassung		567
A. Allgemeine Erwägungen		567
B. Zu Eingriffen in Drittsicherheiten durch öffentliche Restrukturierungspläne		568
C. Zu Eingriffen in Drittsicherheiten durch vertrauliche Restrukturierungspläne		571
D. Zu Restrukturierungsplänen und ihrem Nutzen in Drittstaaten		575

E. Zu Handlungsempfehlungen an den Gesetzgeber

577

Literaturnachweise

579